

Technische Organisation des Sekretariates für die 132. Jahresversammlung der S.N.G. in Bern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **132 (1952)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Direktionspräsidenten des Unternehmens, den herzlichsten Dank aussprechen. Nach dem trüben Sonntag, dessen Wetter uns den Ausflug auf den Längenberg gekostet hatte, kam am Montag bessere Witterung, und der Dienstag brachte für die Exkursion selbst einen wolkenlosen Tag, der allen Teilnehmern unvergeßlich sein wird. Da eine gründlichere Besichtigung der Baustelle Oberaar mit Rückkehr nach Bern zur Erreichung der Abendschnellzüge am gleichen Tag von Bern aus nicht möglich ist, war im Programm ein Übernachten in Brienz und benachbarten Orten vorgesehen worden. Die rund 100 Teilnehmer wurden am späteren Montagnachmittag mit 4 Postautos, die uns auch für den folgenden Tag zur Verfügung standen, in ihre Quartiere in Meiringen, Brienz und Gießbach disloziert. Dann war die Gesellschaft am Dienstagmorgen 8½ Uhr auf der Baustelle Oberaar mit der großartigen Aussicht, wie sie in der Grimselschrift in Abbildung 27 wiedergegeben ist. Wir erhielten dort eine erste Orientierung durch Herrn Oberingenieur Bächtold. Nachher wurden die Teilnehmer in kleineren Gruppen durch die Bauanlagen geführt. Die Verbindung von großer Gletscher- und Berglandschaft mit großzügiger menschlicher Bautätigkeit machte einen tiefen Eindruck. Von der Baustelle spazierten sodann die Teilnehmer bis halbwegs Grimselpaßhöhe mit geologischer und glaziologischer Orientierung, bei einem Zwischenhalt, durch Prof. Huttenlocher und Prof. Florin (Dr. W. Jost war leider wegen eines Unfalles an der Teilnahme verhindert). Kurz nach 13 Uhr war Mittagessen im Grimselhotel; ihm folgte ein Kurzreferat von Herrn Oberingenieur Juillard über den Bau und die Kontrolle von Staumauern, wie wir deren eine ja soeben im Werden gesehen hatten. Im Anschluß daran verdankte der Jahrespräsident den Herren Oberingenieuren und ihren Hilfskräften sowie den KWO die ungemein interessante Führung. Die Weiterfahrt brachte uns zunächst zu der im Bau begriffenen Zentrale Sommerloch, die wir wiederum unter Führung von Herrn Bächtold besichtigten. Dann drängte die Zeit zur Talfahrt. Um 19 Uhr kamen die Teilnehmer gerade noch rechtzeitig für die Schnellzüge am Bahnhof Bern an.

Technische Organisation des Sekretariates für die 132. Jahresversammlung der S. N. G. in Bern

Das Sekretariat wurde unterteilt in ein Quartierbüro zur Beschaffung der Unterkunft und Eßräume für Sektionsmittagessen und ein Tagungsbüro, dem der Versand und Verkauf der Tagungskarten, die Verteilung der Festgaben und die allgemeine Auskunft oblag.

Das *Quartierbüro* stand unter Leitung von Herrn Prof. W. Nef, das *Tagungsbüro* unter derjenigen von Herrn Prof. Nitschmann und Dr. P. v. Tavel.

Mit dem Programm wurden Anmeldeformulare und ein Einzahlungsschein versandt. Der Anmeldetermin für Unterkunft und die Exkursionen mußte mit Rücksicht auf die Hotelreservierungen und die Bestellung der

Autocars auf den 28. Juli festgesetzt werden. Der Termin wurde allgemein nicht eingehalten, weil viele Teilnehmer ihr Programm nicht so frühzeitig festlegen konnten. Es gelang trotzdem, Anmeldungen bis zuletzt zu berücksichtigen.

Für jeden angemeldeten Teilnehmer wurde eine Karteikarte angelegt. Sie diente als Kontrolle einerseits über die einbezahlten Beträge und Kasseneinnahmen, andererseits über den Versand der Teilnehmerkarten und erhielt Vermerke über die Reservierung von Unterkunft und den Versand der Unterkunfts-karten. Die bestellten, aber nicht vorbezahlten Teilnehmerkarten wurden an die Kontrollkarte geheftet und alphabetisch registriert im Tagungsbüro bereitgestellt.

Schätzungsweise die Hälfte der Teilnehmerkarten wurden per Postscheck im voraus bezahlt. Für Teilnehmerkarten, die ohne Vorbestellung im Tagungsbüro gekauft wurden, wurde ebenfalls eine Karte angefertigt, so daß die Kontrollkarten zur statistischen Auswertung benützt werden konnten.

In der Regel wurden kleine Teilnehmerkarten (Festgaben und Sektionsmittagessen) oder große Teilnehmerkarten (alle Veranstaltungen) abgegeben. Auf besonderen Wunsch wurden zu den kleinen Teilnehmerkarten Einzelcoupons für die Sonntagsexkursion und das Bankett verkauft oder im Verhinderungsfall zurückgenommen. Unterkunft wurde nur beschafft, wenn mindestens eine kleine Teilnehmerkarte bestellt wurde.

Das Tagungsbüro mußte während der Stoßzeiten zu Beginn der Jahresversammlung mit mindestens fünf Gehilfen besetzt werden: 1 Auskunft, 2 Kasse und Teilnehmerkartei, 1 Festgaben und Abzeichen, 1 Quartierbüro. Es hatte während der drei Versammlungstage einen eigenen Telefonanschluß.